

**Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
XIX. Wahlperiode**



**Protokoll
24. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses**

Sitzungstermin: Donnerstag, 16.01.2014
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:30 Uhr
Ort, Raum: Jugend- Kultur und Werkzentrum Grenzallee

Anwesende:

Frau Jutta Finger	SPD
Herr Uwe Drzyzga	SPD
Frau Nilgün Hascelik	SPD
Frau Sabine Haupt	SPD
Herr Christopher Förster	CDU
Herr Gerrit Kringel	CDU
Frau Gabriele Vonnekold	Grüne
Herr Semih Kasap	PIRATEN
Frau Judith Gesenhoff	Diakonie Simeon
Herr Martin Stratmann	Paritätischer Wohlfahrts-
verband	
Frau Korinna Thiemann	Die Falken e.V.
Herr Hans-Detlef Glücklich	CDU
Herr Olaf Petzold	Evangelische Kirche
Frau Annegret Simon-Sack	Lebenshilfe Berlin
Herr Hans-Peter Becker	Katholische Kirche
Herr Martin Kusber	Deutscher Beamtenbund
Herr Oliver Schwarz	Sportjugend Berlin
Frau Birgit Titze	Neuköllner Netzwerk Be-
rufshilfe NNB e.V.	
Frau Martina Zander	Jugend- und Sozialwerk
gGmbH	
Frau Eva Wälde	Stadtteilladen Reachina

Mitarbeiter der Verwaltung:

Herr BzStR Falko Liecke	JugGes Dez
Herr Andreas Gladisch	Jug Dir
Frau Heike Hentschel	JugGes Dez 1

Gäste:

Frau Anja Thal	PRO-DIA Kita HVD-BB
----------------	---------------------

Abwesende:

Herr Steffen Burger	PIRATEN	entschuldigt
Frau Mahwareh Christians-Roshanai	Grüne	entschuldigt
Frau Diane Hall-Freiwald	SPD	entschuldigt
Herr Dieter Jendralski	SPD	entschuldigt

Herr Thomas Licher	LINKE	entschuldigt
Herr Lars Oeverdieck	SPD	entschuldigt
Herr André Schloßmacher	CDU	entschuldigt
Frau Mirjam Blumenthal	SPD	entschuldigt
Herr Christian Posselt	LINKE	entschuldigt
Frau Birgit Karsten	Unionhilfswerk gGmbH	entschuldigt
Herr Nader Khalil	EJF gAG	entschuldigt
Herr Hüseyin Yilmaz	AKARSU e.V.	entschuldigt
Herr Axel Haese	Human. Verband DE	entschuldigt
Frau Derya Caglar	SPD	entschuldigt

zu 1 **Begrüßung und Annahme der Tagesordnung**

Herr Förster begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung und stellt fest, dass die Einladung allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen ist. Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche angenommen.

zu 2 **Protokollabstimmung der 23. Sitzung**

Das Protokoll der 23. Sitzung wird ohne Änderungswünsche einstimmig angenommen.

zu 3 **Vorstellung der Einrichtung Jugend- Kultur und Werkzentrum Grenzallee**

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes begrüßt Herr Förster Herrn Taheri und bedankt sich für die Einladung. Anschließend stellt Herr Taheri die Arbeit und das Angebot des Jugend- Kultur und Werkzentrums Grenzallee vor. Die Einrichtung wurde im Juni 1994 eröffnet und hatte zunächst Besucher aus den umliegenden Einrichtungen im Dammweg und in der Oderstraße. Nach anfänglichen Schwierigkeiten aufgrund des Aufeinandertreffens der verschiedenen Kulturen in der Einrichtung, ist das Haus nun seit Jahren offen für alle. Im Folgenden informiert Herr Taheri über die einzelnen Angebote und die Struktur der Einrichtung (siehe Anlage 1).

Herr BzStR Liecke ergänzt, dass die Einrichtung auch über ein Hockeyteam verfügt, dass im vergangenen Jahr eine finanzielle Unterstützung durch den Rotary Club erhielt. Er betont noch einmal, dass in dieser Einrichtung eine hervorragende Arbeit geleistet wird, die gerade in diesem Neuköllner Bereich für die Jugendlichen sehr wichtig ist.

Herr BzStR Liecke erläutert anlässlich der erwähnten Problematik im offenen Bereich seit dem verstärkten Zuzug von Romafamilien, dass für den Rat der Bürgermeister eine Auflistung hinsichtlich der Bereiche in denen dringend eine Unterstützung im Rahmen des Aktionsplan zur Einbeziehung ausländischer Roma erforderlich ist, erstellt wurde. Bisher blieb der Erfolg einer finanziellen Unterstützung für diesen Bereich jedoch leider aus. Er verfolgt dieses Ziel jedoch weiterhin.

Anschließend gibt Frau Sierks einen Hinweis auf das Musikprojekt „Neukölln Crossover – Vielfalt leben“ im Rahmen des Lokalen Aktionsplans „Toleranz Fördern – Kompetenz Stärken“ in Nord – Neukölln.

Jugendliche wurden von verschiedenen Musik-Coaches an gemeinschaftliches Musizieren herangeführt, wobei die Vermittlung von demokratischem und kompromiss-orientiertem Handeln ebenso wie die inhaltliche Auseinandersetzung der Jugendlichen mit der eigenen Biografie und ihrer Lebenswelt sowie den Themen sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung und Partizipation im Zentrum stand. In den Workshops sollten die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, ihre Potentiale zu entfalten und Einblick in die Arbeitswelt des Musikers bekommen. Ab Mai 2013 nahmen ca. 60 Neuköllner Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an verschiedenen Workshops in den Bereichen Musik, Tanz und Gestaltung teil. Die Musik Workshops Rock, HipHop, Balkan/Elektro, Gesangs- und Vokalcoaching, Oriental/Klassik wurden durch musikpädagogische Fachkräfte begleitet. Dabei wurden die individuellen Ressourcen der Jugendlichen gefördert und ausgebaut. Zum anderen stand ein gemeinschaftliches Proben aller Jugendlichen miteinander, das gemeinsame musizieren über musikalische Genregrenzen hinaus und das Ken-

nenlernen untereinander im Mittelpunkt. Ein Produkt dieser Gemeinschaftsarbeit ist das Lied „Neukölln du bist nicht immer einfach“. Ein Konzert der Neuköllner Jugendlichen bildete den Abschluss des Musikprojektes. Zur Veranschaulichung haben alle Anwesenden anschließend die Möglichkeit einen Konzertzuschnitt anzuschauen. Im Rahmen des Projektes ist darüber hinaus eine Musik CD entstanden. Eine Fortführung des Projektes ist auch in 2014 geplant.

Zum Abschluss der Präsentation zeigt Herr Taheri den Trailer „Endstation Kölle“, der im Rahmen des Projektes „Gewalt und kein Ende“ entstanden ist.

Herr Förster bedankt sich für die ausführliche Vorstellung der Einrichtung und beendet diesen Tagesordnungspunkt.

zu 4 Kiez AG

Es liegen keine Mitteilungen vor.

zu 5 Mitteilung der Verwaltung

Herr Förster bittet Herrn BzStR Liecke um Mitteilungen der Verwaltung.

Kickertischübergabe

Am 13.2.2014 um 16.00 Uhr findet in der Einrichtung „Wilde Hütte“ die symbolische Übergabe der Kickertische von der Bally Wulff Games und Entertainment GmbH an die Jugendfreizeiteinrichtungen statt. Insgesamt werden 10 Kickertische zur Verfügung gestellt.

Workshop Übergang Kita - Schule

Am 8.1.2014 fand der Workshop Übergang Kita – Schule statt, an dem Vertreter von Schule, Kita, Jugendamt, Gesundheitsamt, Bildungsverbänden, QM etc. teilgenommen haben.

Schwerpunkt des Workshops lag darauf, Empfehlungen zu erarbeiten, wie der Informationsaustausch und die Kooperation zwischen Kitas und Grundschulen verbessert und Verbindlichkeit geschaffen werden kann. Ziel ist es, den Übergang der Kinder zwischen Kita und Grundschule durch eine frühzeitige Kooperation zu verbessern. Dazu gaben zunächst drei Impulsvorträge, die die Vorteile gelungener Kooperation aus der Sicht von Schule, Kita und einem Bildungsverbund darstellten.

Anschließend wurde in zwei Gruppen intensiv an Handlungsempfehlungen gearbeitet, die nun zusammengetragen werden und als Grundlage für das weitere Vorgehen dienen.

IBV Böhmisches Straße

Das Interessenbekundungsverfahren für die Übertragung der Kita in der Böhmisches Straße 39 an einen freien Träger ist derzeit in Vorbereitung und wird nach Abschluss aller Abstimmungen veröffentlicht. Alle Mitglieder haben eine entsprechende Tischvorlage ausgehändigt bekommen.

Familienzentren

Im Doppelhaushalt 2014/2015 werden jährlich 440.000 Euro zusätzlich für Familienzentren zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich eine Förderung von 6-8 weiteren Familienzentren. Dabei wird höchstens ein Familienzentrum zusätzlich pro Bezirk aus Landesmitteln gefördert. Wie für den ersten Trägeraufruf im August 2012 sollen auch für die zweite Welle Sozialräume von allen Jugendämtern benannt werden. Die Ansprechpersonen der Jugendämter haben die Möglichkeit, der Servicestelle Berliner Familienzentren bis zum 28.1.2014 einen Planungsraum zu melden, der als Standort für ein neues Familienzentrum gewünscht wird.

Über das Ergebnis eines dann durchgeführten Vergleichs der gemeldeten Sozialräume werden die Ansprechpersonen umgehend informiert. Anschließend wird der Trägeraufruf Anfang Februar veröffentlicht. Die ausgewählten 6-8 Planungsräume werden dabei unter den Antragsvoraussetzungen aufgeführt.

Herr BzStR Liecke hofft, ein drittes Familienzentrum in Neukölln eröffnen zu können. Grundsätzlich würde er die Eröffnung eines Familienzentrums im Süden Neuköllns begrüßen, da es im Norden bereits zwei vom Senat finanzierte Zentren gibt und sich im Süden eine Verschlechterung der Situation abzeichnet. Dies würde jedoch ein Risiko bei den Bezirksvergleichen bedeuten. Frau Sierks erläutert hierzu, dass Sie sich einen ersten Überblick verschafft hat, welche Bezirke welche Planungsräume ins Rennen schicken können und wie viele Planungsräume davon einen Status-Dynamik Index von 4 aufweisen, also schlechter als Nord-Britz oder Gropiusstadt. Der Status-Dynamik Index spiegelt zwar nicht die Indikatoren, die für die Auswahl der FamZ entscheidend sind, aber es besteht eine gewisse Schnittmenge.

Ergebnis:

10 Bezirke haben mindestens 3 PLR, mit denen sie sich bewerben können. 7 Bezirke haben mindestens 3 PLR mit Status-Dynamik Index 4 (also schlechter als Nord-Britz oder Gropiusstadt - auch wenn 2 der PLR schon mit einem FamZ "belegt" sein sollten, bleibt noch ein PLR für eine neue Bewerbung).

Wenn 8 Familienzentren gefördert werden sollen, hätte Neukölln demnach auch mit einem PLR im Süden Neuköllns guten Erfolgsaussichten. Wenn jedoch lediglich 6 Familienzentren gefördert werden, stehen die Erfolgsaussichten eher schlecht. Herr BzStR Liecke bittet um ein Votum aus dem JHA in dieser Angelegenheit. Herr Gladisch (JugDir) informiert zunächst darüber, dass der Bezirk für die Gropiusstadt aus dem Finanzierungstopf für die Stadtteilzentren einen Betrag in Höhe von 80.000,00 Euro erhält. Er macht in diesem Zusammenhang aber auch darauf aufmerksam, dass ein Familienzentrum nicht mit einem Stadtteilzentrum gleichgesetzt werden kann. Herr Schramm macht im Rahmen der Diskussion noch einmal auf die schwierige Situation in Nord – Neukölln aufmerksam und auch Frau Vonnekold plädiert für die sichere Variante, einen Planungsraum in Nord – Neukölln zu wählen. Herr Glücklich plädiert hingegen aus bildungspolitischer Sicht für ein Familienzentrum in der Gropiusstadt. Nach intensiver Diskussion unter den Anwesenden, zieht Herr BzStR Liecke in Betracht, die Gropiusstadt erst im nächsten Jahr als Planungsraum zu melden und in diesem Jahr nochmals den Bedarf für ein Familienzentrum für Nord-Neukölln anzumelden.

Herr Förster bittet abschließend um ein Meinungsbild, dass im Ergebnis drei Meldungen für die Gropiusstadt und sieben Meldungen für Nord – Neukölln hat. Herr BzStR Liecke bedankt sich für die Unterstützung und wird diese Tendenz mit in die Entscheidungsphase nehmen.

Stärkung der Prävention aus HzE-Mitteln, Hj. 2014

In diesem Jahr können erstmalig fünf Projekte, die im Hj. 2013 über die Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen finanziert wurden, aus HzE-Mitteln weiterfinanziert werden. Die Mittel werden entsprechend im Haushalt verlagert. Damit wird es zum ersten Mal im eigenen Haushalt möglich, konkret Mittel des entgeltfinanzierten Leistungsteils der Jugendhilfe in der Prävention mit dem Ziel der Verhinderung von HzE einzusetzen.

Videopremiere zum Musikprojekt Neukölln Crossover – Vielfalt leben!

Gemeinsam mit den beteiligten Neuköllner Kindern, Jugendlichen und Kooperationspartnern wird die Konzertvideopremiere zum Musikprojekt „Neukölln Crossover – Vielfalt leben!“, welches im Rahmen des Lokalen Aktionsplan Nord-Neukölln in 2013 erfolgreich umgesetzt wurde, gefeiert.

Am Montag, den 03. Februar 2014

Einlass 17.00 Uhr

Beginn 17.40 Uhr Filmvorführung

in der JKW – Jugend-, Kultur- und Werkzentrum

Grenzallee (Grenzallee 5, 12057 Berlin)

Über 40 begeisterte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene standen am 29. November 2013 vor ausverkauftem Haus auf der Bühne in der Werkstatt der Kulturen und zeigten ihr Können im musikalischen Spektrum von spiritueller Sufimusik über HipHop bis Rockmusik. Die Besucher_innen erwartet an diesem Abend die Premiere der Projekt und Konzertdokumentationen zu „Neukölln Crossover – Vielfalt leben!“ (siehe Anlage 2).

Anschließend bittet Herr Förster die Anwesenden um Mitteilungen unter Verschiedenes.

Herr Becker informiert über die Ausschreibung des Bündnisses der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit und lässt allen Mitgliedern einen Flyer diesbezüglich zukommen. Die Bürgerinnen und Bürger, die für diesen Preis in Frage kommen, können online unter www.respekt.dgb.de nominiert werden.

zu 6 Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 20. Februar 2014 statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt.

Berlin-Neukölln, 07. Februar 2014

Christopher Förster
Vorsitzender des Ausschusses

Heike Hentschel
Protokollführung